

Partnerschaft Rheinland-Pfalz / Ruanda



Geschäftsbericht 2017



Partnerschaftsverein Rheinland-Pfalz / Ruanda e.V.

Geschäftsstelle Mainz

Geschäfts- und Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2017

Marie-Claire Mukagatera

Am 21. Juli 2017 ging ein Kapitel der Jumelage in Ruanda zu Ende: unsere allseits geliebte und geachtete Marie-Claire ging in ihren wohlverdienten Ruhestand. Schon lange, bevor sie ihre Stelle im Jahre 2002 in unserem Büro antrat, war sie in Kontakt mit der Partnerschaft. Sie ist die Seele des Koordinationsbüros gewesen: ihre offene Art, ihre Herzlichkeit und ihre Bereitschaft, für die Partner da zu sein, ließ sie die Herzen der Menschen nicht nur aus Rheinland-Pfalz gewinnen. Ihr Humor ist ja schon legendär. Sie war beharrlich in ihrer Art – auch bei Behörden wie Ministerien konnte sie so lange ausharren, bis ihr Anliegen Gehör fand. Und Sie war bestens in Ruanda vernetzt und jedem/jeder Koordinator/in wie Büroleiter/in eine unendliche Stütze und Hilfe. Aber auch im Innenverhältnis spielte sie eine wichtige Rolle, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen zu führen, für sie ein Wort einzulegen und zu streiten. Vor allem war sie präsent in den Zeiten, in denen die Büroleitung vakant war. Und sie konnte auch mal wütend sein – das war dann auch wichtig und gut. Doch sie war nie nachtragend - nein, schnell hatte sie wieder einen Scherz auf Lager und der Rauch war verflogen.

Umso schöner war es, dass wir ihr zu ihrem Abschied eine Rheinfahrt organisieren konnten: am 17. August ging es mit dem Schiff von Mainz nach St. Goar und anschließend mit dem Zug wieder zurück. Für viele langjährig in Ruanda Engagierte eine schöne Gelegenheit, nochmals in trauter Runde mit ihr unterwegs zu sein.



Für Marie-Claire war es ein wunderschönes Erlebnis – und sie bleibt uns in Ruanda weiterhin noch als externe Beraterin erhalten.

Personelle Veränderungen

Das vergangene Jahr 2017 brachte für die Partnerschaft wieder personelle Veränderungen. Wie schon im letzten Jahresbericht angekündigt hat Frau **Elicia Colon** in der Geschäftsstelle des Partnerschaftsvereins die Buchhaltung von Frau Zschiedrich übernommen.



In unserem **Büro in Kigali** gab es ebenfalls zwei Wechsel, die jeweils für eine gewisse Zeit Vakanzen nach sich zogen. So beendete Frau **Mareike Broermann** als Schul- und Sozialkoordinatorin zum 31. Januar ihre Arbeit. Die Stelle konnte mit Frau **Laura Kaluza** neu besetzt werden, die allerdings zum 28. Februar 2018 ihren Vertrag kündigte. Ende Juni 2017 beendete Frau **Anuschka Häußler** ihren Vertrag. Sie konnte durch **Franz Eichinger** ab dem 4. September wieder nachbesetzt werden.

Das bisherige **Ruandareferat** wurde zum 1. Januar 2017 mit dem bisherigen Referat „Entwicklungspolitische Leitlinien“ zu dem neuen Referat **„Partnerland Ruanda / Entwicklungszusammenarbeit“** zusammengelegt und als neue Referatsleiterin wurde **Dr. Carola Stein**, die schon von 1993 bis 2002 das Ruandareferat leitete, ernannt. Ihr zur Seite steht neu **Carsten Göller**, Referent für Ruanda. Weiterhin gehören dem neuen Referat **Harmuth-Schulze** (Partnerbetreuung und Projektabrechnung), **Salvatore Mele** (Schulpartnerschaften) sowie ebenfalls neu **Karin Hoffmann** (interne Abrechnungen) an.

An dieser Stelle möchten wir den ausgeschiedenen Kolleginnen ganz herzlich für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Namen der Partnerschaft bedanken. Jede Einzelne ist ein wichtiges Steinchen in dem Puzzle der Engagierten für diese Länderpartnerschaft mit Ruanda gewesen und hat ihren Teil zu der großen Anerkennung dieser Länderpartnerschaft beigetragen.

Arbeitsaufteilung zwischen Referat und Verein

In der ersten Jahreshälfte haben sich Partnerschaftsverein und Ruandareferat neu über die verschiedenen Arbeitsfelder in der Partnerschaft abgestimmt. Ziel ist es die Arbeitslast auf mehrere Schultern zu verteilen und um auch in die jeweilige Thematik tiefer einsteigen zu können. Dies soll die Geschäftsstelle entlasten, ohne deren Zuständigkeit in der Partnerschaftsarbeit und Verantwortung für das Koordinationsbüro in Kigali zu schmälern. Weiterhin findet einmal im Monat eine Teambesprechung mit allen Kollegen und Kolleginnen aus Referat und Verein statt. Der direkte Austausch zwischen einzelnen Kollegen und Kolleginnen hat sich wesentlich verbessert und vieles geht mehr Hand in Hand. Nichtsdestotrotz ist die Geschäftsstelle weiterhin in die Themen eingebunden, da die Projekte über das Büro in Kigali umgesetzt werden. Bislang kann eine sehr positive Bilanz gezogen werden. Allerdings bleibt eine gewisse Herausforderung, der Vielfalt der Themen und Projekte inhaltlich immer gerecht zu werden. Mit den personellen Neubesetzungen in 2018 in unserem Büro in Kigali wollen wir die Kommunikation weiter verbessern und effektiver gestalten, um so effizienter bei der Umsetzung von Ideen und Projekten agieren zu können.



Termine in 2017

Wir möchten uns hier auf die wesentlichen Termine bei uns hier in Rheinland-Pfalz beschränken:

Am 7. April 2016 fand in **Kaiserslautern der Gedenkgottesdienst** für die Opfer des Genozids in Ruanda statt, der von den ruandischen Studierenden aus Kaiserslautern gestaltet wurde und im Beisein von vielen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens besucht wurde.

Am 2. Juni 2017 konnte im **Landesmuseum** auf dem Ehrenbreitstein bei Koblenz die Wechselausstellung „**Frauen, Formen, Flechten – Kunsthandwerk in Ruanda**“ im Beisein des ruandischen Botschafters Igor César eröffnet werden, die maßgeblich durch die Geschäftsstelle inhaltlich und organisatorisch unterstützt wurde.



Direktorin Frau Brigitte Schmutzler wie ihre Mitarbeiterin Friederike Brinker entwickelten eine in sich schlüssige Konzeption und ein interessantes Begleitprogramm. Unter anderem einen Abend zu dem Thema „Ruanda – ein Modell für Afrika?“ das von Prof. Dr. Molt referiert wurde. Es konnten zwei Ruanderinnen eingeladen werden, die die Technik der Herstellung der berühmten Imigongos vorführten. Einen besonderen Dank geht auch an Frau Louise Umugiraneza, die als ruandische Beraterin wesentlich zum Gelingen beigetragen hat und eine sehr persönliche Ansprache zur Situation der Frau in Ruanda hielt.

Der **Ruanda-Tag** fand am 24. Juni in **Hachenburg** im Westerwald statt. Das Wetter spielte mit und Dank des großartigen Einsatzes der Ruandahilfe Hachenburg in der Person Thilo Leonhard mit



Unterstützung des ehemaligen örtlichen Bürgermeisters Charly Röttig und des Bürgermeisters der Verbandsgemeinde Hachenburg, Peter Klöckner, hatten wir ein rundum gelungenes Fest mit ruandischen Gästen, Aufführungen, einer Ausstellung über Ruanda und Gesprächsrunden. Neben dem ruandischen Botschafter und dem extra angereisten MINALOC Minister Francis Kaboneka war auch Landtags-präsident Hendrik Hering wie Innenminister Roger Lewentz anwesend. Dank sei auch allen Partnern gesagt, die mit eigenen Ständen den Stadtplatz so bunt gestalten haben.



Das **Jahresabschlusstreffen** des Vereins, zu dem traditionell besonders die eingeladen werden, die im Laufe des Jahres nach Ruanda gereist waren, fand am 21. Dezember 2017 in Räumen der Universität Kaiserslautern statt.

Partnerbetreuung

Die Partnerbetreuung hier in Rheinland-Pfalz nimmt einen sehr großen Raum ein – neben telefonischer Beratung auch Besuche vor Ort zu

Vorstandssitzungen bei örtlichen Vereinen wie als Referent für Diskussionsabende.

Als Beispiele können u.a. genannt werden: die Teilnahme als Referent an dem Länder Seminar zu Ruanda der **Vereinigten Evangelischen Mission (VEM)** in Wuppertal, an der Fortbildungsveranstaltung für Lehrer an der **Fridtjof Nansen Akademie** in Ingelheim, beim **Lions Club in Kaiserslautern** wie bei diversen Informationsveranstaltungen z.B. beim Netzwerktreffen von rheinland-pfälzischen Institutionen im Bereich Frühförderung und der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen, die mit ruandischen Institutionen eine Partnerschaft pflegen. Die **katholische Hochschulgruppe Mainz** konnte motiviert werden eine Reise nach Huye/Ruanda zu unternehmen und ist eine Partnerschaft mit der dortigen katholischen Hochschulgruppe eingegangen.

Die **Diözese Speyer** unter Federführung von **Weihbischof Otto Georgens** nahm sich verstärkt der bislang brachliegenden Planung einer Erneuerung des Krankenhauses in Mibilizi in deren Partnerdiözese Cyangugu an. Mithilfe der Geschäftsstelle, Unterstützung durch MISSIO Wien und den Einsatz eines SES Experten vor Ort konnte eine professionelle Bestandsaufnahme und Planung für eine Erweiterung erfolgen.

In dem Maße wie sich Ruanda weiterentwickelt, wird auch die Spannweite der Themen immer breiter: so nimmt Vernetzung, Informationsbeschaffung und Platzierung der Themen in Ruanda wie Erkundungsreisen vor Ort einen immer größeren Raum ein.

Partnerschaftsjubiläen

30 Jahre Partnerschaft mit der Pfarrgemeinde Rwankuba im Distrikt Gakenke hat der **Arbeitskreis Weltkirche in Ludwigshafen**, am 19. März 2017 gefeiert. Zu der Feier mit Gottesdienst und anschließendem Empfang war u.a. auch die ehemalige Oberbürgermeisterin Eva Lohse anwesend. Diese Partnerschaft zwischen den Pfarreien St. Michael und Rwankuba wurde Weihnachten 1986 vom damaligen Pfarrgemeinderat unter Prof. Hans Kirsch und Pfarrer Schneider

unterzeichnet. Die Partnerschaft erfuhr in der Zeit ab 1990 bis nach dem schrecklichen Genozid 1994 eine Unterbrechung. Eine erste Reise des damaligen rheinland-pfälzischen Innenministers Zuber, bei der auch Hans Kirsch dabei war, ließ erste Kontakte wiederaufleben. Im Jahr 2000 lud der Arbeitskreis Weltkirche Pfarrer Evariste aus Rwankuba nach St. Michael ein und damit war eine Wiederaufnahme der Partnerschaft gegeben. Im Jahr 2001 wurde Frau Marlene Schneider als Vorsitzende des Förderkreises Rwankuba gewählt. Sie unterhält seither bis heute ununterbrochen die Kontakte zur Partnergemeinde Rwankuba. Wir möchten ausdrücklich Frau Schneider und ihrem Mann ganz herzlich gratulieren und für diese langjährige so großartig engagierte Partnerschaftsarbeit danken, die zuweilen die Engagierten in dem Arbeitskreis Weltkirche vor große Herausforderungen stellte.

Begegnungen und Reisen

Auch in 2017 haben sehr viele Reisen von Rheinland-Pfalz nach Ruanda stattgefunden: insgesamt 50 an der Zahl. Und auch in Rheinland-Pfalz durften wir einige ruandische Freundinnen, Freunde und Gäste begrüßen. Dies freut uns außerordentlich, da die persönliche Begegnung, ein Zusammentreffen auf Augenhöhe, ein zentraler Bestandteil dieser Partnerschaft ist und sich gerade bei Erstbesuchen sehr oft eine dauerhafte Freundschaft mit dem Land anbahnt. Ohne diesen direkten Kontakt ist die Lebendigkeit einer Graswurzelpartnerschaft unvorstellbar. Und aus dem direkten Austausch ergeben sich neue Ansätze der Zusammenarbeit. Die Geschäftsstelle in Mainz bietet **Hilfe bei der Planung und Gestaltung von Reisen nach Ruanda** an. Bei Einladungen von **ruandischen Partnern nach Rheinland-Pfalz** bitten wir darum, vorab sich mit der Geschäftsstelle über die erforderlichen Modalitäten bei **Visaanfragen** in Verbindung zu setzen. Wir bitten darum, dieses Angebot zu nutzen, um auch unser Büro in Kigali zu entlasten.

An **offiziellen Reisen** fand im Herbst 2017 die **Delegationsreise von Minister Lewentz** statt. Sie stand unter dem Aspekt kommunale Partnerschaften und neben vier Landtagsabgeordneten von SPD, CDU, Grüne und

AFD nahmen u.a. auch das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Gemeinde und Städtebundes



Rheinland-Pfalz Dr. Karl-Heinz Frieden und Herr Klaus Weisbrod, Leiter der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Mayen, teil. Wichtiges Anliegen der Reise war die Aktivierung von kommunalen Partnerschaften mit neuen Akzenten z.B. im Verwaltungsaustausch und bei Klimapartnerschaften. Hierfür ist auch wichtig gewesen, dass Vertreter von rheinland-pfälzischen Kommunen teilnahmen.

Im Juni fanden in Kigali die **Arbeitsgespräche** zwischen Vertretern der ruandischen Ministerien wie Institutionen und Vertreten des Ruandareferates und des Partnerschaftsvereins statt. Es ging um eine Bestandsaufnahme, der letzten zwei Jahre und den Themenausblick für die kommenden zwei Jahre. Nach wie vor bleiben wir der Philosophie der Partnerschaft treu, dass wir in der Fläche auf Graswurzelebene direkt zwischen Institutionen, Vereinen und Kommunen arbeiten wollen, wobei schwerpunktmäßig die Themen **Bildung, berufliche Ausbildung, Jugend und Sport** wie **kommunale Zusammenarbeit** bearbeitet werden sollen. Weitere wichtige Themen sind Umwelt, Kultur und die fachliche Unterstützung der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen und der Frühförderung.

Ein ganz wichtiges Gebiet bleibt die **wirtschaftliche Zusammenarbeit**, der Versuch rheinland-pfälzische Firmen für eine Zusammenarbeit mit ruandischen Firmen zu gewinnen. Ruanda braucht Investitionen,

um Arbeitsplätze zu schaffen für die immer größer werdende Anzahl von gut ausgebildeten jungen Menschen, die auf den Arbeitsmarkt strömen. So fand auch in 2017 eine Reise mit Wirtschaftsvertretern aus Rheinland-Pfalz durch das Wirtschaftsministerium statt.

Interne Sitzungen

Die **Mitgliederversammlung** für das Jahr 2017 fand am 23. Mai 2017 im Abgeordnetenhaus des Landtages statt. Das zugehörige Protokoll wurde versandt. Minister Roger Lewentz hielt ein Grußwort und bekräftigte erneut, wie wichtig ihm diese Partnerschaft zu Ruanda ist – einmalig in der bundesrepublikanischen Wirklichkeit. Und er ist stolz auf das, was Bürgerinnen und Bürger in Zusammenarbeit mit der Landesregierung, dem Verein und der ruandischen Seite in Ruanda verwirklichen.

Der Vorstand kam im Geschäftsjahr 2017 insgesamt vier Mal zu Sitzungen und zu einer Klausur im Kloster Jakobsberg bei Ockenheim zusammen, der geschäftsführende Vorstand ebenfalls zu vier Sitzungen.

Der **Beirat** des Partnerschaftsvereins traf sich zwei Mal. Dabei konnten neben dem Austausch von Informationen hilfreiche Empfehlungen für einzelne Sachthemen besprochen werden.

Personalsituation in der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle in Mainz ist mit einer vollen Stelle für die Geschäftsführung, einer dreiviertel Stelle für die Buchhaltung und einer halben Stelle für die Öffentlichkeitsarbeit, Schulen, Reisen, Bearbeitung von Anträgen und allgemeine Verwaltungsarbeiten organisiert. Ende April 2017 musste Die Geschäftsstelle erneut ganz kurzfristig in Räume in der **Fuststraße 4** - im Rückgebäude des „Haus des Weines“ - am Triton Platz umziehen.

Mitgliederzahlen

Die Mitgliederzahl in 2017 liegt wie ungefähr in 2016 bei 258, eine sehr gute Zahl – allerdings liegen neue Mitgliedsbeiträge eher im unteren Bereich. Nach wie vor gilt es, verstärkt Mitglieder zu gewinnen.

Zur Projektarbeit:

Inhaltlich haben in 2017 neben den bekannten wichtigen Bereichen allgemeine und berufliche Bildung und Schulpartnerschaften (siehe den **Bericht des Koordinationsbüros**) vor allem drei Themenblöcke die Projektarbeit mit Ruanda bestimmt: zum einen das **Thema Inklusion**, zum zweiten das **Thema Wirtschaft** und zum dritten die **kulturelle** Zusammenarbeit.



Ruanda verfolgt zunehmend einen **inklusiven Ansatz** beim Umgang mit Menschen mit Behinderungen: weg von einer rein institutionellen Betreuung hin zu einer verstärkten Einbindung von Familie und Gesellschaft. Diesen Ansatz, der im Übrigen dem Ansatz in Rheinland-Pfalz entspricht, wollen wir in Ruanda in der Zusammenarbeit mit unseren Partnern unterstützen. Hier stützen wir uns vor allem auf die Expertise von **Dr. Anton Geiser** (Evangelisches Fortbildungs- und Weiterbildungsinstitut in Landau – EFWI), der eng mit der neu gegründeten **School for Special Needs** in Ruanda zusammenarbeitet.



Weiterhin steht uns als Experte für Frühförderung **Hans Tilly** aus Trier zur Seite. In Ruanda konnte durch

die hervorragende Arbeit unseres Büros nun ein Netzwerk von Einrichtungen zur Frühförderung und Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen begründet werden, das in Kontakt mit seinem Pendant in Rheinland-Pfalz ist.

Durch die recht positiven Eindrücke während der letzten **Wirtschaftsreisen** nach Ruanda wurde in der zweiten Jahreshälfte in 2016 im Koordinationsbüro eine neue **Kontaktstelle Wirtschaft** eingerichtet. Diese Stelle wird durch das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium finanziert und konnte mit Jean-Pierre Hagenimana, der in Kaiserslautern Elektrotechnik studiert hat, besetzt werden. Allerdings beendete er zur Aufnahme eines Promotionsstudiums Ende 2017 seinen Vertrag. Die Stelle wird wieder besetzt.

Zum ersten Mal begleitete die Geschäftsstelle das Programm zur Fort- und Weiterbildung von **ruandischen Führungskräften** aus der Wirtschaft im Mittleren Management. Ein Programm, ausgeschrieben vom rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium, das die Firma ICUnet GmbH aus Köln betreute und bei dem der Verein das Bewerbungsverfahren in Ruanda und die Betreuung der Führungskräfte hier in Rheinland-Pfalz übernahm.

Ein wesentlicher Schwerpunkt in 2017 war die Planung einer **neuen Dauerausstellung im Kandt Haus** in Kigali.



Die bisherige naturhistorische Ausstellung wurde in das Umweltmuseum in Karongi (Kibuye) verlagert. In die nun neu renovierten Räume des Kandt Hauses wurde in Anlehnung der Geschichte des Hauses eine

Dauerausstellung über „**Ruanda zur Zeit der Deutschen**“ eingerichtet. Diese Ausstellung wurde durch die Geschäftsstelle organisiert und koordiniert. Sie wurde durch das Auswärtige Amt in Berlin sowie mit Mitteln des Partnerschaftsvereins wie eines Partners in Rheinland-Pfalz finanziert. Es wurde ein ruandisches wie ein deutsches Team gebildet, die gemeinsam eine Konzeption erarbeiteten. Wichtig war uns, dass die ruandische Sichtweise Eingang fand. Auch darf nicht vergessen werden, dass die Deutschen die ersten waren, die Bild und Tonaufnahmen von einem von außen noch recht unberührten Land machten, die für das heutige Ruanda sehr aufschlussreich sind. Durch das große und fachlich ausgezeichnete Engagement von **Dr. Ulrich Schmidt** wie dem Ehepaar **Honke** aus Bochum, die hervorragende Rechercharbeiten an dt. Museen durchführten, dem ruandischen Anthropologen **Damien Rwegera** wie den beiden ruandischen Professoren Gamaliel und Rut konnte tatsächlich am **17. Dezember 2017**, zum 150. Geburtstag von Richard Kandt, die Ausstellung eröffnet werden. So hat Ruanda zum ersten Mal in seiner Geschichte eine Art Basisausstellung über diese Zeit der deutschen Herrschaft in Ruanda, die weiterentwickelt werden kann und muss.



Für uns ist dies eine ganz besondere Freude und Ehre, dies initiiert und mitentwickelt zu haben. Ich möchte mich auch besonders bei unserem Baukoordinator Franz Eichinger bedanken, der in den letzten Tagen vor Eröffnung noch tatkräftig und ideenreich mitgewirkt hat.

Finanzbericht

Die finanzielle Situation des Vereins hat sich durch die Entscheidung des Innenministeriums, die Kosten der Buchhaltungsstelle ganz zu übernehmen, stabilisiert. Wir verfügen nun über ausreichende Mittel, um als Verein unseren Verpflichtungen und Ausgaben nachzukommen. Die Mitgliedsbeiträge bleiben stabil. Wir denken, auch Dank der Neustrukturierung des Referats, Entlastung für mehr freie Kapazitäten in anderen Bereichen (z.B. der Öffentlichkeitsarbeit und Betreuung der Partner) zu erhalten. Wir sind auf dem Weg.

Ausgaben Verein		
	Ausgleich Projektkonten in RW	10.241,11 €
	Personalkosten	4.457,56 €
	Allgem. Aufwendungen der Geschäftsstelle	24.718,70 €
Veranstaltungskosten	1.425,82 €	
Versicherungen	3.339,02 €	
Kaffeekauf	919,22 €	
Bankgebühren	1.093,77 €	
ejo-connect	707,43 €	
Sonstiges	13.295,17 €	
	Ausgaben Dienstleistungen Reisen	73,96 €
	Gästehaus Kigali	9.986,77 €
	Buch	0,00 €
Summe:		49.478,10 €

Die Gesamtsumme der Ausgaben beläuft sich auf knapp 49.500 Euro – die der Einnahmen auf 50.000 Euro – somit bleibt ein Bestand am 31.12.2017 von knapp 20.300 Euro.

Einnahmen Verein		
Bestand 01.01.2017		19.694,44 €
	Freie Spenden	6.104,00 €
	Mitgliedsbeiträge 2017	12.910,85 €
	Allgem. Einnahmen der Geschäftsstelle	12.891,03 €
Zinsen	35,72 €	
Darlehen	0,00 €	
Wochenkalender	0,00 €	
Kaffeeverkauf	1.217,00 €	
Sonstiges	10.762,37 €	
	Einnahmen Dienstleistungen Reisen	73,96 €
	Gästehaus Kigali	17.173,79 €
	Buch	924,20 €
Summe		50.077,83 €
Bestand 31.12.2017		<u>20.294,17 €</u>

Die verausgabten Mittel in 2017 – sowohl Landesmittel wie Spenden – für abgeschlossene Projekte belief sich auf eine Gesamtsumme von **1.992.921 Euro**.

Themenbereiche	2017
allgemeine Bildung	815.986
berufliche Bildung	82.052
Sport / Kultur	13.957
Einkommen schaffende Maßnahme	9.426
Schulpartnerschaften	180.884
Partnerschaften	36.699
Gesundheit/Soziales	175.741
andere Projekte	423.205
Bürokosten Kigali	254.971
Gesamtausgaben	1.992.921



Wir nehmen Abschied

Am **25. Februar 2017** starb nach langer, schwerer Krankheit **Dr. Henning Bläsig** in Hachenburg. 2004 hat er den Grundstein für die Ruandahilfe Hachenburg gelegt und diesen 2005 gegründet. Aus gesundheitlichen Gründen musste er leider im April 2015, nach über 10 Jahren, als 1. Vorsitzender zurücktreten, war aber weiterhin als Beisitzer im Vorstand tätig. Bis zuletzt hat er sich unermüdlich dafür eingesetzt, dass die Menschen in Ruanda neue Perspektiven für eine bessere Zukunft erhalten – vor allem das Thema Familienplanung lag ihm sehr am Herzen und er weilte zu mehreren Einsätzen in der Partnerkommune Gisagara im Süden Ruandas.

Elmar Kirst starb am **13. April 2017**. Elmar Kirst war über viele Jahre hinweg mit großem Engagement ein wichtiger Bestandteil der Partnerschaft zwischen Ruanda und Rheinland-Pfalz. Bereits 1985 gründete er auf Bitten des damaligen Ministers für Forsten und Honorarkonsuls der Republik Ruanda, Otto Meyer, eine Partnerschaft mit den Pfarreien der ehemaligen Gemeinden Rutongo und Mugambazi. Im Laufe dieser Partnerschaft war Elmar Kirst mehrere Jahre Mitglied im Vorstand des Partnerschaftsvereins und engagierte sich in zahlreichen Projekten, von Schulbaumaßnahmen und Einkommens schaffenden Maßnahmen bis hin zu einem großen Aufforstungsprojekt in der

ehemaligen Gemeinde Rutongo in den Jahren 1994 - 2003. In Anerkennung seines engagierten Einsatzes über 30 Jahre in der Zusammenarbeit mit Ruanda bleibt uns Elmar Kirst in dankbarer Erinnerung.

Am **23. Oktober** starb ein prominentes Mitglied des Partnerschaftsvereins, der ehemalige **Landtagspräsident Joachim Mertes**, im frühen Alter von 68 Jahren. Trotz seiner Zuständigkeit zur Partnerschaft mit Burgund war er offen und zugewandt zu unseren Aktivitäten im Rahmen der Partnerschaft mit Ruanda.

Herr Erwin Rahe starb nach schwerer Erkrankung im November des Jahres. Er und seine Frau Liselotte waren seit 1992 ehrenamtlich mit Ruanda verbunden. Ihr Schwerpunkt war vor allem, jungen Ruandern eine handwerkliche Ausbildung zu ermöglichen. Vor allem in den letzten Jahren in der Zusammenarbeit mit der Pfarrei Nzuki im Distrikt Ruhango, wo sie mit großem Engagement und viel Herzblut eine Schule wie ein Berufsausbildungszentrum aufbauten. Sie konnten die BBS Lahnstein als unterstützende Einrichtung gewinnen, an der Herr Rahe viele leidenschaftliche Vorträge über Ruanda hielt und bei den Schülerinnen und Schülern sehr beliebt war. Ein ganz anderes Projekt, die Reaktivierung eines Fischteiches hat das Ehepaar Rahe angestoßen, das noch heute 500 Familien ernährt. Mit ihm verlieren wir einen weiteren sehr engagierten Mitstreiter der alten Garde. Herr Rahe wird nicht nur hier in der Partnerschaft, sondern auch in Nzuki, Ruanda, in großer Erinnerung bleiben.

Im Erinnern an die Verstorbenen soll auch an all diejenigen für Ruanda Engagierten gedacht werden, die hier namentlich nicht aufgeführt sind.



Ausblick 2018

Für **2018** gelten in der **Zusammenarbeit mit Ruanda** weiterhin die Schwerpunkte: berufliche Bildung, Schulpartnerschaften wie das Thema Frühförderung, Sport an Schulen und Fragen der wirtschaftlichen Kooperation.

Wir werden uns aber auch verstärkt **inhaltlichen Fragen** widmen: Wie ändert sich Hilfe und Unterstützung in Anbetracht der Entwicklung von Ruanda? Die Frage der Intensivierung kommunaler Partnerschaften soll in 2018 in Zusammenarbeit mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) fortgeführt werden. So ist Mitte Juli eine erste große Anbahnungsreise nach Ruanda geplant. Auch die inhaltliche Weiterentwicklung der **beruflichen Ausbildung** im Hinblick auf duale Strukturen steht an. Vor allem wollen wir uns der Frage des Managements von Zentren zur beruflichen Ausbildung annehmen.



Ruanda ist nach wie vor auf einem sehr guten und erfolgreichen Weg. Die wirtschaftlichen Daten sprechen für sich, dennoch darf dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Verbesserung der Lebenssituation in vielen ländlichen Gebieten noch großen Anstrengungen bedarf. Hier braucht es nach wie vor unseren Einsatz, um den dringenden örtlichen Bedürfnissen zu entsprechen. Es gilt Ruanda darin zu unterstützen, dass die vielen jungen Menschen eine gute Ausbildung erhalten wie auch eine Beschäftigung finden, um dadurch dem Land Stabilität und eine friedliche Zukunft zu ermöglichen.



Der Austausch zwischen beiden Ländern soll weiter verstärkt werden: So wollten wir den Ansatz eines **sozialen Jahres** für junge ruandische Menschen hier bei uns in Rheinland-Pfalz schon in 2017 platzieren und sind mit unserem Partner **Volunta** gmbH und anderen Organisationen für ein Reversprogramm in

konkreten Gesprächen gewesen, doch wird die Umsetzung des Süd-Nordprogramms nun erst in 2018 mit 5 Stellen beginnen.

Hier in Rheinland-Pfalz liegt nach wie vor die Lösung der Frage einer **besseren Vernetzung** der Partner an. Für die Verbesserung der Jugendarbeit ist eine Lösung in Kooperation mit dem Haus Wasserburg (Vallendar) gefunden worden. Es werden nach wie vor von engagierten Partnern mehr regionale Treffen, Vorträge oder Informationsveranstaltungen gewünscht, dem wir bislang in 2017 nicht immer Rechnung tragen konnten.



Wir sind auf dem Weg, – Dank auch der bislang guten Entwicklung in Ruanda – von einer bislang eher materiellen Form der Unterstützung hin zu einem Austausch und Wissenstransfers uns zu begeben. Und dies ist gut so.





Danksagung

Wir danken dem Land Rheinland-Pfalz, dem Landtag und der Landesregierung, besonders auch den Mitgliedern des Partnerschaftsvereins sowie allen Ruandaengagierten für die vielfältige Unterstützung und umfassende Förderung in 2017. Der Dank geht an unsere Mitarbeiterinnen in Mainz, dies gilt besonders für Elicia Colon und Monique Tech. In Kigali geht der Dank an Frau Daume, unsere Büroleiterin, wie an die beiden ausgeschiedenen Koordinatorinnen Mareike Broermann und Anuschka Häußler, an Franz Eichinger als neuer Baukoordinator sowie an die Praktikantinnen und Weltwärts-Freiwilligen und vor allem an unsere ruandischen Kolleginnen und Kollegen für ihren unermüdlichen Einsatz: das Rückgrat unserer Partnerschaft. Besonders danken wir nochmals für die Geduld und das besondere Engagement Marie-Claire's Mukagatera, die für viele das Gesicht und die Stimme der Jumelage gewesen ist.

Mainz, den 23. April 2018

Dr. Richard Auernheimer
Präsident

Michael Niden
Leiter der Geschäftsstelle